Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 32=52 (1886)

Heft: 44

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XXXII. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift LII. Jahrgang.

Nr. 44.

Bafel, 30. Oftober

1886.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden birekt an "Benns Ichwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elgger.

Inhalt: † Oberst Jakob v. Salis von Jenins. — Die Manöver der l. und II. Armeedivision. (Fortsehung.) — Die Konzentrirung des XV. deutschen Armeetorps bei Strafburg. — Eibgenossenschaft: Boranschlag des eibgenössischen Budget. Der jährliche Rapport der Verwaltungsossiziere. † Oberst &. C. Egloss. + Hauptmann Nazar von RedingeBiberegg. — Ausland: Frankreich: Berbot der Theilnahme an den Wettrennen für Offiziere und Unterossiziere der Armee. Kredit für Rüstungen. — Bibliographie.

+ Oberft Jakob v. Salis von Zenins.

Mehr und mehr lichten sich die Reihen der schweizerischen Militärs, die ihre Jugend in fremden Armeen verlebten, ihre Manneskraft aber — zusmeist in Folge Aushebung der Kapitulationen — dem Vaterlande gewidmet haben. Nur wenige kernige Gestalten, die einst mutdig im Schlachtengestummel gestanden, ragen noch hervor in unserem Heere und leisten demselben ihre trefslichen Dienste. Die Mehrzahl ihrer Waffenbrüder hat bereits das Zeitliche gesegnet. Mit ihnen hat sich in letzter Zeit vereint der alte Degen Jakob Salis. Derselbe hat während 40 Jahren für seinen Heimathkanton und für die ganze Sidgenossenschaft so segensereich gewirkt, daß es wohl Psticht ist, seiner etwas einläßlicher zu gedenken, als es bisher geschab.

Salis wurde geboren im Jahr 1815 in seiner Heimathgemeinde Jenins, als Sohn des erst in den 70ger-Jahren verstorbenen pensionirten hollandischen Majors und zeitweiligem Festungskommandanten in Benloo, Jakob v. Salis. — Seine Jugendzeit verlebte unser Salis in seiner Heimath, im herrelichen Weingelande des bundnerischen Rheinthales, in Mitte einer Bevölkerung, die sich von jeher durch ihre Kührigkeit und Intelligenz ausgezeichnet hat und bei deren Jungmannschaft es damals allgemein Sitte war, einige Jahre im hollandischen Militärdienste zuzudringen, sich dort einige Schulbildung und Weltkenntniß anzueignen und dann mit ihren Ersparnissen an den häuslichen herd und zum Pfluge zurückzukehren.

War es biese seinen Mitbürgern innewohnenbe Borliebe für das Soldatenleben, war es der Wille seines Vaters, der damals als Offizier bei dem Regimente diente, das von den Kantonen Graudbünden, Glarus und Appenzell A.-Rh. dem König der Niederlande gestellt wurde, Salis verließ schon

mit 14 Jahren als geistig und körperlich gut entswickelter Jüngling die rhätischen Berge und trat als Kabett in die hollandische Armee ein. Schon 1830/31 sehen wir ihn zuerst als Korporal, dann als Wachtmeister im Felde. Er machte den Krieg gegen Belgien mit und erward sich das Metallerskreuz.

Im Jahre 1836 wurde er zum Lieutenant beförbert.

Es kann auffallen, baß Salis trot seiner Befähigung so lange auf bas Offiziersbrevet hat warten muffen. Der Grund war einzig ber, baß bei
ber Lostrennung Belgiens von Holland eine ben
Bedarf der reduzirten hollandischen Armee weit
übersteigende Anzahl von Offizieren dem König
von Holland treu geblieben war und baher verwendet werden mußte.

1842 kehrte Salis, nachdem er sich einen eigenen hausstand gegründet hatte, mit Urlaub in seine heimath zurud. hier wurde er schon innert Jahsressrift in den Gemeinderath gewählt. Mit dem ihm eigenen Geschicke widmete er sich nicht nur dieser Bramtung, sondern auch der Bewirthschafstung seines Gutes.

Rucfichten auf feine Familie und auf bas Zustrauen feiner Mitburger veranlagten ibn, im Jahre 1844 feine befinitive Entlassung aus bem hollandisiden Dienfte zu nehmen.

Das Jahr 1847 ruttelte ben mittlerweile zum Gemeinbepräsibenten von Jenins vorgerudten jungen Mann aus seiner beschaulichen burgerlichen Wirksamkeit auf.

Als von ber Tagfatung die Aufhebung bes Sonsberbundes durch die Waffen beschlossen worden war und die bundnerischen Bataillone und Schützenstompagnien bes Auszuges ihre Berwendung außer dem Kanton gefunden hatten, fand es die Regiezung für angezeigt, zum Schutze bes Landes in